

# Sasetta falveng



Hauszeitung der casa falveng Domat/Ems

2. Ausgabe • Herbst 2025



Wellness-Woche 3



Mitarbeitende  
im Fokus 8



Barfuss unterwegs 22



# Inhaltsverzeichnis

Editorial und Impressum .....	2
Wellness-Woche – verwöhnt & entspannt .....	3
Andreas Neira – Diakon Kath. Kirchengemeinde .....	4
Kulinarische Ecke – Blitz-Aprikosen-Kuchen .....	5
Mitarbeitende persönlich .....	6
Tageszentrum Scuntrada .....	9
Rätsel und Unterhaltung – Lach mal wieder .....	10
Impressionen aus dem casa falveng Fotoalbum .....	12
casa falveng Bildung .....	14
Leni und Johann Janutin – im Fokus .....	16
Sanierung Altbau .....	18
Willkommen & Abschied .....	20
Barfuss unterwegs – Kneippabend im Wald .....	22
Und zum Schluss noch dies .....	23
Herzlichen Dank unseren Sponsoren .....	24

# Redaktion & Impressum

## Redaktionsteam

Kathrin Lagani, Patricia Brenn, Petra Federspiel und Alexandra Schneider (Redaktionsleitung)

## Layout und Gestaltung

Janine Bergamin, Grafik Z + 1 Bonaduz, gz1.ch

**Auflage:** 600 Exemplare

**Druck:** Druckerei Landquart, Landquart



Weihnachtsmarkt 2024

# Editorial

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenzentrums casa falveng, geschätzte Leserschaft

Der Herbst hält Einzug mit goldenem Licht, buntem Laub und den ersten kühlen Tagen. Diese Zeit lädt ein, innezuhalten, durchzutunnen und neue Kraft zu schöpfen. Ganz im Zeichen des Wohlbefindens stand unsere diesjährige Wellnesswoche, die unseren Bewohnenden Momente der Entspannung bescherte. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 3.

Auch unser Team kam nicht zu kurz: Barfusslaufen im Wald und ein inspirierender Kneipp-Vortrag sorgten für frische Energie und neue Impulse für den Alltag. Solche gemeinsamen Erlebnisse stärken unser Miteinander und erinnern uns daran, wie wichtig kleine Auszeiten sind (siehe Bericht auf Seite 22).

Nun richten wir den Blick auf die bevorstehende Adventszeit. Besonders freuen wir uns auf unseren **traditionellen Weihnachtsmarkt: Besuchen Sie uns am 21. und 22. November 2025** und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen, stöbern Sie an den liebevoll gestalteten Marktständen und geniessen Sie die festlich geschmückte Atmosphäre des casa falveng Seniorenzentrums.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und unterhaltsame Lektüre!

Herzlichst,

*Brenn*

Patricia Brenn, Geschäftsleiterin

# Wellness-Woche – verwöhnt & entspannt

Im Mai stand bei uns alles im Zeichen von Wohlbefinden und Entspannung: Die beliebte Wellness-Woche verwandelte unser Haus in eine wohltuende Oase der Ruhe.



Aber auch der Gaumen kam nicht zu kurz, die Küche verwöhnte uns mit leichten und gesunden Vital-Menüs, was für das Wohlbefinden der Gäste sorgte.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die diese besondere Woche möglich gemacht haben!

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner durften sich rundum verwöhnen lassen – mit entspannenden Massagen, liebevoller Handpflege und wohltuender Maniküre. Eine sanfte Atmosphäre, entspannende Musik und angenehme Düfte rundeten das Erlebnis ab und sorgten für zufriedene Gesichter.



# Andreas Neira

## Diakon Katholische Kirchgemeinde Domat/Ems

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der casa falveng



Gerne stelle ich mich kurz vor:  
Mein Name ist Andreas Neira  
und ich wurde am 7. Juli 1977  
in St. Gallen geboren. Auf  
gewachsen und zur Schule ge-  
gangen bin ich in Flims. Mit  
meiner Frau Stephanie und den  
drei Kindern Johanna, Elisabeth  
und Christina wohne ich seit ein paar Jahren  
in Weisstannen (SG), wo unsere Kinder die  
Primarschule von Weisstannen besuchen.



**WIR  
HABEN EIN  
KOSTBARES  
GUT, UND  
DAS IST  
UNSERE  
SEELE.**

Aus der «gasetta falveng» habe ich schon viel  
vom Leben der Bewohnerinnen und Bewohner  
erfahren dürfen und ich freue mich, in Zukunft  
auch einen Beitrag zum seelischen Wohlbefinden  
beitragen zu dürfen.

Wir haben ein kostbares Gut, und das ist unsre Seele. Diese braucht wie eine schöne Pflanze Nahrung, Pflege und einen guten Ort, wo sie sich wohlfühlen darf – ein Zuhause. Daher ist es mir ein grosses Anliegen, alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem Alltag seelsorgerisch zu begleiten, egal welcher Religion sie angehören. Auch wenn sie nicht gläubig sind, bin ich als Mensch für sie da.

**Es freut mich Sie zu besuchen  
oder rufen Sie mich einfach an,  
ich höre Ihnen gerne zu.**

**So wünsche ich Ihnen alles  
Gute und sende Gottes  
reichlichen Segen.**

**Sonja Sauer**, unsere kreative Hilfsköchin, ist seit acht Jahren ein fester Bestandteil des Küchenteams der casa falveng. Neben ihrer Arbeit am Herd hat sie eine besondere Leidenschaft für Pflanzen und das Gärtnern, wo sie Ruhe und Inspiration findet.

Heute präsentiert uns Sonja ein **schnelles und köstliches Dessert:**



## Blitz-Aprikosen-Kuchen

### Zutaten

150 g weiche Butter  
120 g Zucker  
1 Prise Salz  
4 Eier  
100 g grob zerdrückte Meringues  
1 Zitrone (abgeriebene Schale, Saft  
beiseitestellen)  
250 g Mehl  
1 Teelöffel Backpulver  
12 Aprikosen in Schnitzen  
4 Esslöffel Aprikosenkonfitüre,  
leicht erwärmt, zum Bestreichen

### Zubereitung

1. Butter in einer Schüssel weich rühren. Zucker und Salz hinzufügen und gut verrühren.
2. Ein Ei nach dem anderen hinzufügen und gut verrühren, bis die Masse hell und schaumig ist.
3. Meringues, Zitronenschale, Mehl und Backpulver in einer separaten Schüssel mischen.
4. Die trockenen Zutaten nach und nach zur Buttermischung geben und gut verrühren.
5. Den Teig in eine vorbereitete Form füllen und glattstreichen.
6. Aprikosenschnitze in den Teig stecken.
7. In der unteren Hälfte des vorgeheizten Ofens bei 180°C etwa 60 Minuten backen.
8. Herausnehmen und sofort mit der erwärmten Aprikosenkonfitüre bestreichen.



Wir  
wünschen  
Gn  
Gnata

# Mitarbeitende persönlich

## Marion Barbaca

### Mitarbeiterin Aktivierung



Seit wann arbeitest du in der Aktivierung und was hat dich dazu bewegt, diesen Beruf zu wählen?

Ich arbeite seit dem 1. September 2024 in der Aktivierung. Ich habe schon immer sehr gerne Zeit mit älteren Menschen verbracht und sie und ihr Wohl liegen mir sehr am Herzen. Zudem bin ich gerne kreativ und habe immer viele Ideen für verschiedene Aktivitäten.

Die Mischung aus diesen Komponenten hat mich dazu bewegt, diesen Beruf auszuüben.

Was gefällt dir am meisten an deiner Arbeit in der casa falveng? Mir gefällt sehr gut, dass die Arbeit sehr vielfältig ist und jeder Tag anders aussieht. Und was mir insbesondere auch viel Freude bereitet, ist, dass ich immer viel Dankbarkeit und ein Lächeln der Bewohnerinnen und Bewohner zurückbekomme. Es freut mich sehr, wenn sie aus der Aktivierung rausgehen und sagen: «Das ist richtig schön gewesen». Und was mir natürlich auch viel Freude bereitet, ist die Zusammenarbeit mit meinen tollen Teamkolleginnen.

nen. Wir sind ein gutes Team und ich schätze es sehr, Teil davon zu sein

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus? Einen typischen Arbeitstag zu beschreiben ist gar nicht so einfach. Jeder Tag bringt die typischen Strukturen und das festgelegte Programm mit sich, aber auch immer viel Abwechslung. Zwischen den Programmpunkten bin ich auch Ansprechperson für Bewohnerinnen und Bewohner, was den Tag immer auch ein bisschen anders aussehen lässt. Dies erfordert einerseits Spontanität und Flexibilität, macht aber andererseits die Arbeit auch besonders spannend für mich.

Welche Aktivitäten machen den Bewohnerinnen und Bewohnern besonders Freude?

Auch hier ist die Frage nicht so einfach zu beantworten. Ich denke, hier macht es für die Bewohnerinnen, genauso wie auch für mich, die Abwechslung aus. Nebst der Bewegung, dem Kreativ sein und dem Gedächtnistraining, ist ein besonderes Highlight auch immer das wöchentliche Lotto. Über allem stehen aber natürlich die sowohl halb- als auch ganztägigen Ausflüge, die allen immer besonders in Erinnerung bleiben.

Gibt es eine Begegnung oder ein Erlebnis, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist? Für mich ist es nicht eine Begegnung oder ein Erlebnis, das mir besonders in Erinnerung geblieben ist, sondern die tägliche Dankbarkeit der Bewohnerinnen und Bewohner, die wir in der Aktivierung erfahren dürfen.

Was sind für dich die grössten Herausforderungen in deinem Arbeitsalltag?

Ich denke, dass ich mir nicht alles immer so zu Herzen nehme, zum Beispiel wenn es einer Bewohnerin oder einem Bewohner mal nicht gut geht. Ich glaube hier ist es wichtig, auch eine gewisse Distanz wahren zu können und trotz dem engen Bezug zu den Bewohnenden auch mal abgrenzen zu können – insbesondere, wenn man von Natur aus zu einem grossen Mitgefühl neigt.

Wie gehst du damit um, wenn eine Bewohnerin oder ein Bewohner einen schlechten Tag hat? Ich bringe immer viel Gute Laune mit und natürlich auch ein offenes Ohr und versuche mit Gesprächen zu unterstützen. Und wenn alles nicht hilft, dann braucht es manchmal auch ein gutes Glace – das ist auch Balsam für die Seele.

Welche Eigenschaften sind deiner Meinung nach wichtig, um in der Aktivierung zu arbeiten?

Dazu braucht es sicherlich viel Offenheit, viel Geduld, Humor und natürlich auch viel Flexibilität. Und nicht zu vergessen: ein grosses Herz für ältere Menschen.

Hast du ein Motto, ein Zitat oder eine Lebensweisheit, die dich in deinem Alltag begleitet?

«Alles **GUTE**, das du gibst, wird eines Tages zu dir zurückkehren.»



## Niklas Morgenthaler

**Mitarbeiter Cafeteria**

In unserer Cafeteria unterstützt uns seit einiger Zeit Niklas. Er arbeitet normalerweise im Café Marchesa – einer geschützten Arbeitsstätte, die seit 2005 Menschen mit geistiger Beeinträchtigung oder einer Lernschwäche einen wertvollen Arbeitsplatz bietet. Dort gibt es mittlerweile 10 Teilzeitstellen sowie berufspraktische Ausbildungen.

In der casa falveng hilft Niklas jeweils einmal pro Woche mit. Sein Einsatz zeigt, wie wichtig soziale Integration und gegenseitige Unterstützung sind. Mit seiner offenen und herzlichen Art trägt er nicht nur zur Arbeit in unserer Cafeteria bei, sondern auch zu einem lebendigen und wertschätzenden Miteinander zwischen den Generationen.

*Niklas, kannst du dich kurz vorstellen?*

*Ich heisse Niklas Morgenthaler und wohne in Samedan. Ich bin 26 Jahre alt.*

*Was gefällt dir besonders an der Arbeit im casa falveng Seniorenzentrum?*

*Ich habe sehr gerne Kontakt mit den Bewohnenden und arbeite gerne im Service.*

*Was machst du am liebsten in der Cafeteria?*

*Für den Mittag alles schön befeistellen und auftischen.*

*Wie unterscheidet sich die Arbeit hier von deiner Arbeit im Café Marchesa?*

*Im Marchesa sind unterschiedliche Menschen und auch Kinder. Hier sind es ältere Menschen. Aber die Arbeit ist fast gleich.*

*Gibt es etwas, das dir an der Zusammenarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern besonders Freude macht?*

*Wenn die Bewohner sich freuen mich zu sehen und sie sich mit mir unterhalten.*

*Was hast du schon Neues gelernt, seit du bei uns arbeitest? Schön aufzudecken und den Tisch herzurichten.*

*Wie fühlst du dich, wenn du hier im Seniorenzentrum mitarbeitest?*



Von links: Brigitte Odoni (Café Marchesa) Niklas Morgenthaler, Beatrix Boner (Leiterin Bildung) und Cornelia Künzler (Bezugsperson Cafeteria)

*Ich freue mich immer sehr, wenn ich in der casa falveng arbeiten kann. Es ist ein sehr schönes Gefühl.*

*Gibt es eine schöne Erfahrung, die dir hier besonders in Erinnerung geblieben ist? Dass ich so herzlich empfangen wurde. Ich fühlte mich sehr gut.*

*Welche Aufgaben sind etwas schwierig?*

*Das Besteck an der richtigen Seite hinzulegen.*

*Was wünschst du dir für deine Zukunft – beruflich oder auch privat?*

*Ich wünschte mir wieder im Engadin zu leben und auch in einem Seniorenzentrum wie hier zu arbeiten.*

## Tageszentrum Scuntrada



Im Juni 2019 eröffnete das casa falveng Seniorenzentrum das Tageszentrum Scuntrada. Das Tageszentrum bietet eine strukturierte, sichere und betreute Umgebung für Seniorinnen und Senioren, welche unter einer dementiellen Entwicklung leiden.

Das Ziel dieses teilstationären Angebotes ist, die Selbständigkeit und vorhandenen Ressourcen der Betroffenen im häuslichen Milieu so lange wie möglich zu erhalten und pflegende Angehörige zu entlasten.

Der Tagesablauf ist klar gegliedert und bietet ein vielseitiges Programm, das gemeinsame Mahlzeiten, Bewegungs- und Gedächtnistraining sowie kreative Angebote wie Singen, Malen, Backen oder Handarbeiten umfasst. Zudem bieten wir medizinische Betreuung und therapeutische Massnahmen an. Durch diese Angebote werden Orientierung, soziale Kontakte und Lebensfreude gefördert.

Das Fachpersonal, bestehend aus Pflege- und Betreuungspersonal, achtet besonders auf individuelle Bedürfnisse, biografische Bezüge und emotionale Sicherheit. Die familiäre Atmosphäre trägt dazu bei, Vertrauen aufzubauen und Verhaltenssymptome wie Unruhe oder Angst zu reduzieren.

**Insgesamt leistet das Tageszentrum einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz und bietet gleichzeitig eine wertvolle Entlastung für pflegende und betreuende Angehörige.**

Unser Tagesangebot steht von Montag bis Freitag für maximal drei Tagesgäste zur Verfügung. Ein Kennenlerngespräch ist wünschenswert und wertvoll.

Sollten Sie Interesse an einem Besuch haben oder einen Ein-

blick in unsere Einrichtung gewinnen wollen, können Sie sich gerne bei uns melden.

**Ein Schnuppertag ist unverbindlich und kostenlos.**

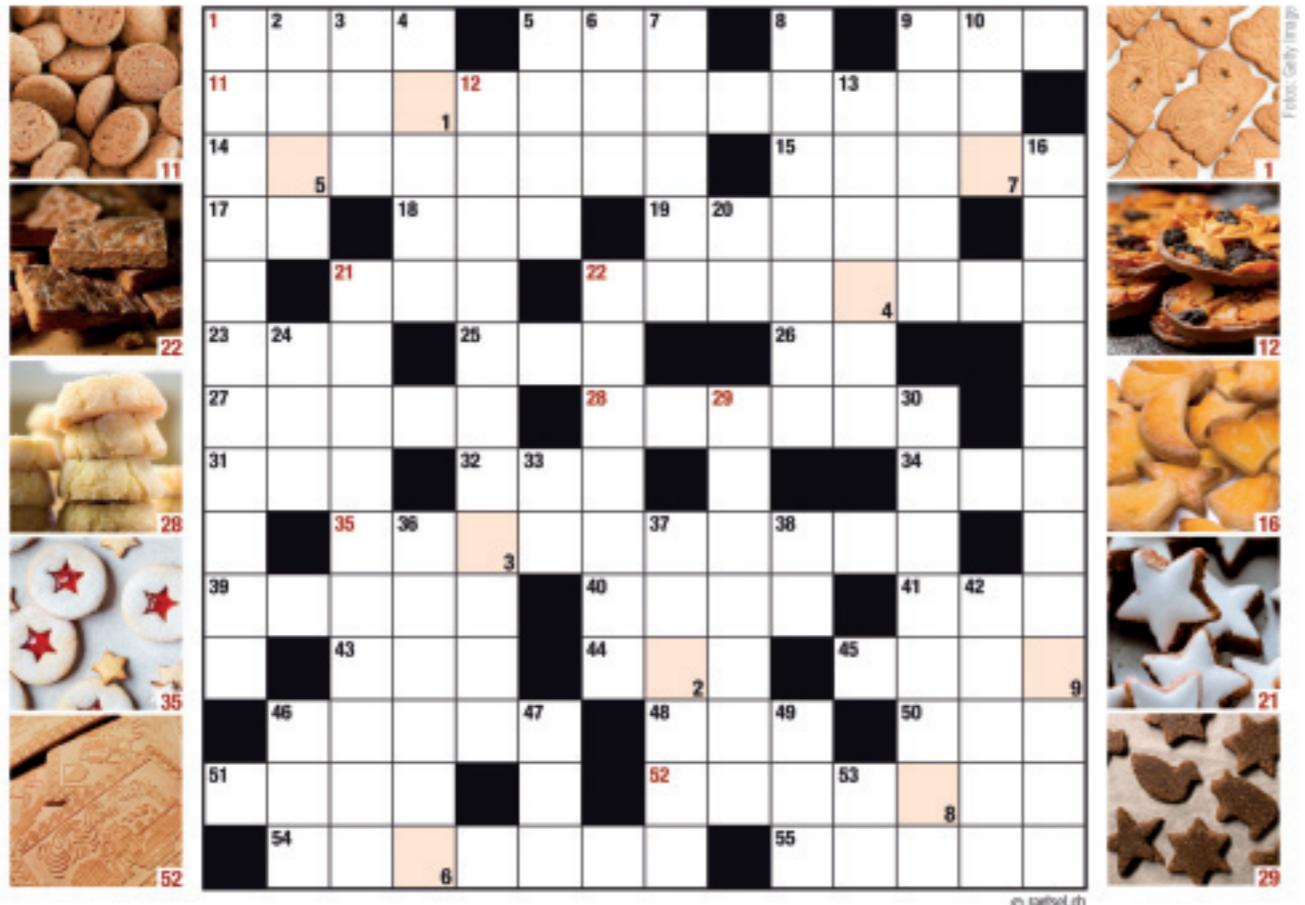


# Gewinnen Sie

... einen Gutschein im Wert von CHF 50.– in unserer Cafeteria.  
Die Gewinnerin/der Gewinner wird ausgelost und informiert.

## Weihnachtsgebäck

In diesem Kreuzworträtsel sind 10 verschiedene Weihnachtsgebäcke gesucht.  
Anhand der Bilder gilt es die Gebäckart zu erraten und bei der entsprechenden Zahl einzutragen.  
Die Buchstaben in den beige hinterlegten Feldern ergeben das gesuchte Lösungswort.  
Dieses wird in die dafür vorgesehenen Kästchen unterhalb des Rätsels eingetragen.



### Waagrecht

1 Frau von Abraham. 5 Abk. f. einen US-Geheimdienst. 9 Flächenmass.  
11 Gebäck. 14 Ertragen, aushalten. 15 Nagetier (...ratte). 17 Abk. f. Kiloampere. 18 Französisch: Gesetz. 19 Finnischer See (schwedischer Name).  
21 Ehemaliger russischer Herrschertitel. 22 Gebäck (ß=e). 23 Italienisch: Er. 25 Schweizer Aussenministerium (Abk.). 26 Romanischer Name des Inn.  
27 Mütter, die fremde Kinder stillen. 28 Gebäck. 31 Handlung, Verbrechen.  
32 Abk. f. Titel. 34 Englisches Bier. 35 Gebäck. 39 Nicht oben. 40 Gefäss.  
1. Stimmzettel. 41 Englischer Männerkurzname. 43 Französisch: Sommer.  
44 Halbton unter G. 45 Englisch: Leben. 46 Französisch: Bruder. 48 Französisch: Insel. 50 Abk. f. Afrika. 51 Alphit. 52 Gebäck. 54 Maitresse in der Antike. 55 Polnische Währung (y=).

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Senden Sie uns das Lösungswort mit Ihrer Adresse bis 28. Februar 2026 an:

Redaktionsteam gasetta falveng  
Seniorenzentrum casa falveng · Via Musel 21 · 7013 Domat/Ems  
oder per Email an sekretariat@casa-falveng.ch

Mitmachen  
und mit  
etwas Glück  
gewinnen!

Die Gewinnerin des Kreuzworträtsels  
der letzten Ausgabe heisst  
Hedy Stiefenhofer – herzliche Gratulation.

Das Lösungswort  
lautete **GASETTA FALVENG.**



## Die vier Kerzen auf dem Adventskranz

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu sprechen begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte: «Ich heisse Frieden, mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden. Sie wollen mich nicht.» Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schliesslich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sprach: «Ich heisse Glauben, aber ich bin überflüssig geworden. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen und es macht keinen Sinn mehr, dass ich brenne». Ein Luftzug wehte durch den Raum und die Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich die dritte Kerze zu Wort: «Ich heisse Liebe und ich habe keine Kraft mehr zu brennen, denn die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollten». Mit einem letzten Aufflackern verlosch auch diese Flamme.

Da kam ein Kind ins Zimmer, sah die Kerzen und fing an zu weinen. Es sprach: «Aber ihr sollt doch brennen und nicht ausgehen! Wir brauchen doch euer Licht!»

Da meldete sich die vierte Kerze und sprach: «Habt keine Angst, denn so lange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Denn ich bin die Hoffnung».

Mit einem Streichholz nahm das Kind das Licht von dieser Kerze und zündete damit alle anderen Lichter wieder an. Mögen uns allen diese vier wichtigen Dinge nicht verloren gehen!

**Cach mal wieder**

Ein bisschen Spass muss sein – auch (oder gerade) im Alltag! In dieser Ausgabe unserer gasetta falveng haben wir für Sie ein paar witzige Scherzfragen gesammelt. Rätseln Sie mit, schmunzeln Sie – und erzählen Sie die besten Fragen gerne weiter!

**Was ist die Steigerung von Buchstabensuppe?**

Wie oft kann man die 1 von der 20 abziehen? **ist es die 19.**  
Nur einmal, danach **Nur einmal, danach**

**Wer verdient sein Geld, ohne auch nur einen Tag zu arbeiten?**

**Der Nachtwächter**  
Was hat keine Füsse und läuft trotzdem?

**Die Nase**  
Welcher Hahn kann nicht krähen?

**Der Wasserschahan**  
Was fliegt durch die Luft und macht «mus mus mus»? **Eine Biene, die fliegt.**

**Das A**  
Was ist bei einer Ameise gross und bei einem Elefanten klein?

**Der Hahn**  
Wer hat einen Kamm und kämmt sich nie die Haare?

**Die Freiheit**  
Welche Frucht hat niemals Mut? **Die Kater haben.**

**Welch Angst vor**  
Warum trinken Mäuse keinen Alkohol?

**Wer hat Federn, aber keine Flügel?**  
Das Kopfkissen

**Man kollabiert**  
Was macht man, wenn man Bier mit Cola mischt?

**Rechthinterm Hau**  
Was ist das Gegenteil von Reformhaus?

**Wei er**  
Warum ist Zucker schlauer als Meersalz?

**Antworten**  
von Seite 23 – **Häsch grüssst ...?**  
a) 178 kg  
b) 8105 kg  
c) 220–240 Mahlzeiten



Glacé-Nachmittag Juli 2025



Fronleichnam Juni 2025



Kaderanlass Oktober 2025



Alphornspiel August 2025



Besuch Bibeli in Igis

# Impressionen



Tommy & Annika



Juni 2025



Alphornspiel August 2025



► Besuch Bibeli in Igis ▼



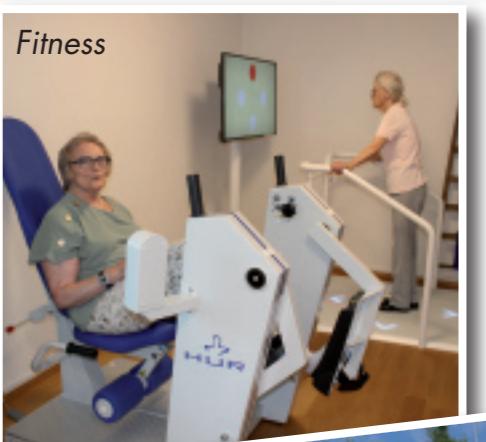
Ausflug Appenzell Schlatt



Rikscha  
Mai 2025



Erzählkaffee



Fitness



Personalausflug Taminatherme ...



... Bad Pfäfers ...



... September 2025



Aktivierung  
Malen



Kantischüler Oktober 2025



Aktiv & vital  
Walkinggruppe

# Mit vollem Einsatz, viel Herz und richtig tollen Ergebnissen!



**Wir gratulieren unseren erfolgreichen Lernenden! Es ist geschafft – mit Bravour!**

Wir gratulieren von Herzen unseren frischgebackenen Absolventinnen und Absolventen, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben (Foto oben, von links nach rechts):

- Alisha Fleischmann (Köchin)
- Gianna Simeon (FaGe)
- Djordje Jevtic (FaGe)
- Carmen Förster (FaGe QV)
- Heidi Andri (FaGe QV)

Besonders stolz sind wir auf Heidi Andri, die mit einer glänzenden Note von 5.3 nicht nur ihre Ausbildung meisterte, sondern auch kantonal den 2. Rang erreicht hat! Eine Hammerleistung – Chapeau!

Allen Absolventinnen und Absolventen ein riesiges Dankeschön für euer Engagement, eure Energie und eure Geduld im Alltag.

Für euren weiteren Weg wünschen wir euch alles Gute, viele neue Chancen und jede Menge Erfolg!

## Willkommen im Team der Lernenden!

Der Nachwuchs steht bereit – und wir freuen uns riesig über die neuen Gesichter in unserem Haus! (Foto unten, von links nach rechts)

**Ein herzliches Willkommen** an

- Julia Huwiler (Köchin)
- Majra Müntener (FaGe)
- Janina Züger (FaGe)
- Siham El Hammoud (FaGe)
- Patrick Schlumpf (Fachmann Betriebsunterhalt)
- Lukas Schindler (FaGe)
- Rosmarie Jenal (FaGe QV)

Wir sind gespannt auf die gemeinsame Zeit mit euch – auf spannende Lernerlebnisse, neue Erfahrungen, Teamspirit und viele kleine (und grosse) Erfolgsmomente!



# Lehrlingsausflug nach Tresa

## Sonne, Spass und Zusammenhalt!

### Was gibt's Besseres, als gemeinsam Neues zu entdecken?

Unser diesjähriger Lehrlingsausflug führte uns im Juni für zwei Tage ins wunderschöne Tessin – genauer gesagt nach Tresa in der Nähe von Magliaso und nach Lugano.

Gemeinsam mit den Berufsbildnerinnen, dem Berufsbildner und der Leitung Bildung ging's



raus aus dem Alltag, rein ins Abenteuer: Sonne tanken, lachen, diskutieren, spielen, geniessen – und natürlich durfte auch das Essen nicht fehlen.

Ein echtes Highlight im Jahreskalender – und ein wunderbarer Moment, um über Bereiche hinweg zusammenzuwachsen.



# Junge Perspektiven treffen auf Erfahrung

## Soziales Projekt der Kantonsschule Chur

Was passiert, wenn Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Chur für eine Woche bei uns reinschnuppern?

Es wird spannend, lebendig und vor allem beziehernd – für beide Seiten!

Bereits zum dritten Mal durften wir im Rahmen eines sozialen Schulprojekts acht motivierte Jugendliche bei uns begrüssen. Ob Pflege, Hauswirtschaft, Gastronomie, Technischer

Dienst oder Aktivierung – überall waren die Schülerinnen und Schüler hautnah dabei, stellten Fragen, packten mit an und lernten viel Neues kennen.

Ein grosses Dankeschön an unsere Teams, die mit Offenheit, Geduld und Begeisterung begleitet haben. Ihr macht Bildung (be)greifbar – und zeigt, was in unserem Berufsfeld alles steckt!

Beatrix Boner, Leiterin Bildung

# Leni und Johann Janutin

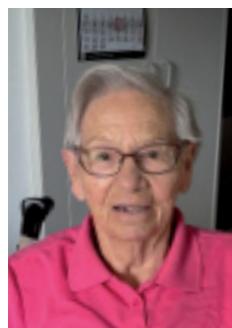
von Petra Federspiel-Gambon

**Im Gespräch erzählen Leni und Johann Janutin von ihrem gemeinsamen Leben – ruhig, mit einem Lächeln und viel Wärme schwelgen sie in Erinnerungen.**



## Johann beginnt:

«Ich bin Jahrgang 1932 und in Riom aufgewachsen. Wir waren vier Kinder, zwei Buben und zwei Mädchen. Als Kind war das Skifahren mein einziges Hobby. Wir mussten oft den Eltern helfen und hatten dadurch kaum Freizeit. Ich musste jeweils das Wasser am Brunnen holen. Mein Vater arbeitete in einem Hotelbetrieb. Weil er so gut kochen konnte, arbeitete er zeitweise als Koch. Seine eigentliche Arbeit war im Kraftwerk in Marmorera. Meine Mutter war zu Hause und kümmerte sich dort um alles. Nach der Schule absolvierte ich eine Schreinerlehre in Savognin und habe danach in Chur gearbeitet.»



## Leni:

«Ich bin 1934 in Paronz geboren. Wir waren eine grosse Familie, ich hatte fünf Ge-



schwister. Meine Eltern hatten einen kleinen Bauernhof und ein kleines Restaurant. Wir Kinder mussten überall mithelfen. Ich bin gerne zur Schule gegangen, besonders die Sprachen lagen mir. Mit neun Jahren habe ich während drei Sommer in der Westschweiz gearbeitet. Nach der Schule suchte ich mir eine Arbeit bei der Post, da ich gerne etwas mit Zahlen lernen wollte. Leider konnte man erst ab 18 Jahren

bei der Post eine Lehre absolvieren. Da meine Tante in Winterthur wohnte und einen Usego-Laden führte, bot sie mir dort eine Stelle an. Ich arbeitete zehn Jahre lang bei ihr. Johann und ich kannten uns schon von unserem Restaurant und von der Zeit nach der Schule. Unsere Dörfer waren nicht weit entfernt voneinander. Wir trafen uns regelmässig an Sonntagen zum Tanz.» Johann ergänzt:

«Da ich näher bei Leni sein wollte, zog ich zuerst nach Frauenfeld und dann nach Winterthur. Wir haben an einem Montag geheiratet, da kein anderer Termin möglich war. 1961 zog es uns wieder ins Bündnerland. Mein Heimweh nach den Bergen war gross. Bis zur Pensionierung arbeitete ich 30 Jahre lang bei der Swisscom im Freileitungsbau.» Leni fügt hinzu: «Nach der Hochzeit war ich zu Hause bei den Kindern. Wir haben drei wunderbare Kinder. Ich habe mich gerne um die Familie gekümmert, gekocht, gebacken und im Garten gearbeitet.»

Über ihre Freizeit erzählen sie beide lebhaft:

«Wir haben immer gerne viel unternommen. Früher haben wir beide getanzt und ich war im Samariterverein, im Turnverein und im Frauenverein», erzählt Leni stolz.

Johann lacht: «Ja und ich war auch immer aktiv – habe viel gelesen und geturnt. Wir haben auch viel Zeit auf unserem Maiensäss verbracht.»

Über die Familie sprechen sie mit spürbarer Zuneigung:

«Wir haben sieben Enkel und zwei Urenkel – eine grosse Freude! Die Familie kommt oft zu Besuch, das ist uns wichtig. Es ist so schön zu sehen, wie sie alle ihre Wege gehen.»

Wir sind seit Juli 2024 in der casa falveng, sind sehr zufrieden und es gefällt uns gut hier.»

# Leni e Johann Janutin

**En in discurs raquintan Leni e Johann Janutin da lur vita cuminaiva – calm, cun in surrir e cun blera cordialitat sa regordan els da temps passads.**

Scrit da Petra Federspiel-Gambon



Johann cumenza: «Jau sun da l'annada 1932 e creschi si a Riom. Nus eran quatter uffants, dus mattatschs e duas mattatschas. Sco uffant era ir cun skis mes sulet hobi. Nus stuevan savens gidar ils geniturs ed avevan uschia strusch temp liber. Jau stueva mintgammal ir per l'aua tar il bigl. Mes bab lavurava en in manaschi d'hotel. Perquai ch'el saveva cuschinlar uschè bain, ha el lavurà da temp en temp sco cuschnier. Sia lavur per propri era en l'ovra electrica a Marmorera. Mia mamma era a chasa e s'occupava là da tut. Suenter la scola hai jau absolvì in emprendissadi da scrinari a Savognin e suenter lavurà a Cuira.»

Leni dat dal chau: «Jau sun naschida a Paronz il 1934. Nus eran ina gronda famiglia, jau aveva tschint fragliuns. Mes geniturs avevan ina pitschna puraria ed ina pitschna ustaria. Nus uffants stuevan gidar da pertut. Jau sun ida gugent a scola, surtut per las linguas aveva jau in bun maun. Cun nov onns hai jau lavurà durant trais stads en Sviza franzosa. Suenter scola hai jau tschertgà lavur tar la posta, cunquai che jau leva gugent emprender insatge cun dumbers. Deplorablamain han ins pir pudì far in emprendissadi tar la posta a partir da 18 onns. Cunquai che mia onda abitava a Winterthur e manava ina butia da Usego m'ha ella purschì là ina plazza. Jau hai lavurà diesch onns tar ella.»

Johann ed jau ans enconuschevan già da noss'ustaria e dal temp suenter la scola. Noss vitgs n'eran betg lunsch davent in da l'auter. Nus ans scuntravan regularmain las dumengias per sautari.»

Johann cumplettescha: «Cunquai che jau vuleva esser pli datiers da Leni, sun jau l'emprim a Frauenfeld e lura a Winterthur. Nus avain maridà in glindesdi, damai ch'in auter termin n'è betg stà pussaivel. L'onn 1961 essan nus ans puspè rendids en il Grischun. Mia encreschadetgna per las muntognas era gronda. Fin la pensiun hai jau lavurà durant 30 onns tar la Swisscom en la construcziun da conducts en il liber.»

Leni agiunta: «Suenter las nozzas sun jau stada a chasa tar ils uffants. Nus avain trais grondius uffants. Jau ma sun occupada gugent da la famiglia, hai cuschinà, fatg pettas e lavurà en il curtin.»

Davart lur temp liber raquintan els dus cun anim: «Nus interprendevan adina gugent bler. Pli baud avain nus sautà tutz dus e jau era en l'uniu samaritana, en l'uniu da gimnastica ed en l'uniu da dunnas», raquinta Leni cun luschezza. Johann ri: «Gea e jau sun er adina stà activi ha legì bler e fatg gimnastica. Nus avain era passentà bler temp sin noss'acla.»

Davart la famiglia discurran els cun gronda affecziun: «Nus avain set biadis e dus sutbiadis – in grond plaschair! La famiglia vegn savens sin visita, quai è important per nus. Igl è uschè bel da veair co ch'els van tutz lur vias. Nus essan dapi il fanadur 2024 en la casa falveng, essan fitg cuntents e qua ans plaschi bain.»

# Sanierung Altbau

## Sanierung Haus Calanda – Rückblick und aktueller Stand



Bereits bei meinem Stellenantritt im Mai 2020 wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass die Fenster und Storen im Altbau noch aus der Zeit des Neubaus in den 1980er-Jahren stammen. 2021 folgte die Mitteilung, dass für die bestehenden Storen keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Auch die Fenster mussten zunehmend repariert und abgedichtet werden – ein klarer Hinweis, dass Handlungsbedarf bestand.

Am 22. Februar 2022 traf sich die Baukommission erstmals – bestehend aus Heimleiter Edmund Jörg, Stiftungsratspräsident Lukas Kühne, Stiftungsratsmitglied Reto Boller und meiner Person. Später kamen die neue Geschäftsleiterin Patricia Brenn sowie der neue Stiftungsratspräsident Philipp Ruckstuhl hinzu. Schnell war klar, dass für dieses umfangreiche Vorhaben ein Planungsbüro beizogen werden musste. Gemeinsam definierten wir die geplanten Arbeiten und suchten geeignete Büros.

Die ursprünglichen Projekt-

punkte umfassten:

- Ersatz aller Fenster und Storen im Haus Calanda
- Neuanstrich der Fassade Haus Calanda
- Installation einer Photovoltaikanlage
- Ergänzung fehlender Absturzsicherungen auf den Dächern
- Überdachung des Lieferanteneingangs und der Elektromobile der Bewohner
- Vollständige WLAN-Abdeckung im ganzen Haus
- Optimierung der Beschaffung von Speisesaal und Cafeteria
- Belagsanpassung beim Haupteingang

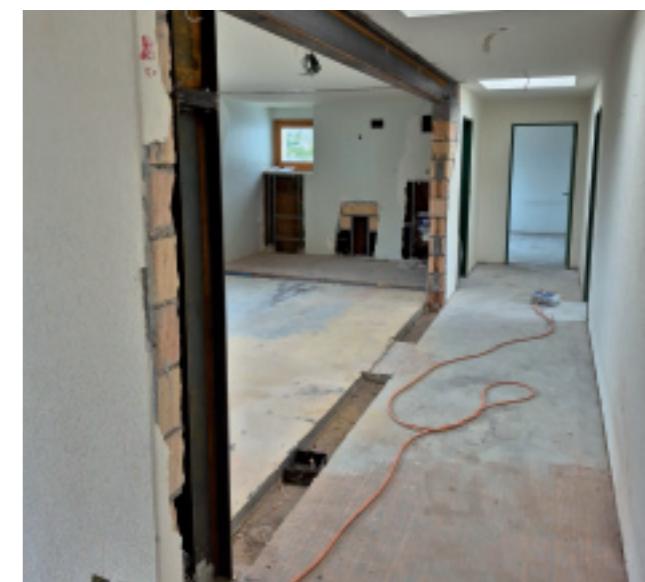
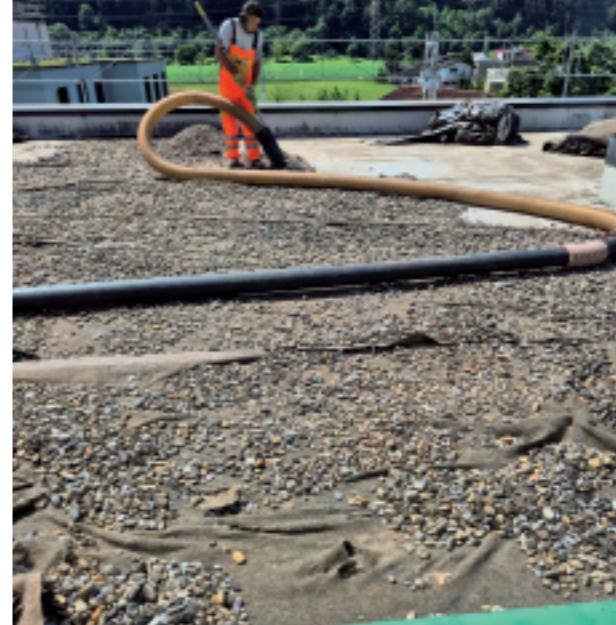
Im weiteren Verlauf kamen zusätzliche Arbeiten hinzu, darunter der Umbau eines Therapiebades zu einem zentralen Medikamentenraum sowie die Dachsanierung von Alt- und Zwischenbau. Diese war notwendig, um die Photovoltaikanlage zu installieren. Auch die ehemalige Heimleiterwohnung im vierten Obergeschoss wurde zur künftigen Nutzung als Personalräume umgeplant.

Ich durfte ein Grundlagenpapier erstellen, um den eingeladenen Planungsbüros eine einheitliche Basis für ihre Offerten zu bieten. Nach einer ge-

meinsamen Begehung gingen zwei Angebote ein, die anhand festgelegter Kriterien bewertet wurden. An der siebten Sitzung der Baukommission vom 13. Dezember 2023 fiel die Wahl auf das Planungsbüro energiebauen.ch AG. Ursprünglich war der Projektstart für Dezember 2024 vorgesehen. Die Zusammenarbeit konnte dann aber – früher als geplant – bereits am 13. September 2024 offiziell starten.

Es wurde ein grober Zeitplan erstellt und regionale Firmen für die einzelnen Arbeiten vorgeschlagen. Leider konnten einige örtliche Unternehmen keine Angebote einreichen – meist aus Kapazitätsgründen oder wegen des engen Zeitfensters. Die Vergaben erfolgten im freihändigen Verfahren, wobei nicht nur der Preis, sondern auch Regionalität und Terminplanung entscheidend waren. So wurde in einem Fall sogar dem drittplatzierten Anbieter der Zuschlag erteilt.

Am 2. Juni 2025 erfolgte der Spatenstich. Zuerst wurden Baustelleneinrichtung, Gerüst und ein provisorischer Personalparkplatz erstellt. Besonders wichtig war uns, den Fensterersatz in den Sommermonaten durchzuführen. Da der Zeitplan des Fensterbauers sehr eng gefasst war, konnten



einige Termine nicht wie vorgesehen eingehalten werden, was zu Verzögerungen im Ablauf führte. Auch die Dachsanierung verzögerte sich witterungsbedingt. Der Storenbauer hingegen arbeitete im Eiltempo, sodass die alten Storen rasch entfernt waren. Da diese vor dem Fensterwechsel ausgebaut werden mussten, blieben einige Räume etwa zwei Monate ohne Sonnenschutz. Ein am Gerüst angebrachtes Sonnennetz sorgte immerhin für etwas Schatten, dennoch wurde es – besonders im dritten Stock – recht warm.

Derzeit laufen die Abschlussarbeiten, etwa die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage, die künftig rund ein Viertel unseres durchschnittlichen Stromverbrauchs decken wird. Die neuen Personalräume im vierten Obergeschoss sollen ab Mitte November bezogen werden, sobald die Brandmeldeanlage vollständig installiert ist. Während der Bauphase zeigte sich, dass die

WLAN-Abdeckung entscheidend für eine zukünftige WLAN-Telefonie ist. Da unsere Telefonanlage bis spätestens 2027 ersetzt werden muss, wurde dieses Teilprojekt vorerst zurückgestellt und in ein separates Projekt überführt. Ich habe versucht, während der gesamten Bauzeit möglichst früh und umfassend zu informieren – was mal besser, mal weniger gut gelang. Handwerker sind bekanntlich gern spontan, was selbst unseren Bauleiter gelegentlich überraschte.

Rückblickend bin ich überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit energiebauen.ch AG genau die richtige Entscheidung war. Ein herzliches Dankeschön geht an Bauleiter Pascal Albin, der weit häufiger vor Ort war als erwartet und stets erreichbar blieb. Alle Fragen und Anliegen wurden von ihm prompt und kompetent bearbeitet. **Stephan Dürst, Leiter Technischer Dienst/Sicherheitsbeauftragter casa falveng**

# Willkommen & Abschied

1. Mai bis 31. Oktober 2025

## Bewohnerinnen und Bewohner

### Eintritte

Name, Vorname	Eintritt
Caviezel Alois	07.05.2025
Grond Johann	12.05.2025
Elser-Zich Jutta	22.05.2025
Elsensohn Marlies	05.06.2025
Huber-Übersax Katharina	23.06.2025
Schmocker Elsi	17.07.2025
Gamboni Elsy	29.07.2025
Chresta Evelyn	18.08.2025
Ferus Thomas	09.10.2025
Rüttler Irma	24.10.2025

### In stillem Gedenken

Name, Vorname	Verstorben
Eicher-Maissen Milli	02.05.2025
Eisenring Idy	11.06.2025
Friberg Alois	23.06.2025
Kappenthuler Robert	01.07.2025
Ciorciaro Rachele	12.07.2025
Ratschob Gertrud	30.07.2025
Strübi Walter	04.10.2025
Stauffer-Moro Maria	15.10.2025
Padrutt Jürg	21.10.2025
Loretz Verena	30.10.2025
Federspiel-Coray Elisabeth	31.10.2025

### Mitarbeitende

Name, Vorname
Nal-Sakci Rahime
Inglin Erwin
Sudac Marina
Araujo Andre
Cadalbert Nadia
Grünenfelder Monika
Shaqiri Eljesa
Hengeveld Christine
Dzeljadini Mensure
Patt-Schatz Melanie
Müntener Majra
El Hammoud Siham Siham
Huwiler Julia
Schindler Lukas
Schlumpf Patrick
Januzi Valjeta
Züger Janina

### Willkommen

Tätigkeit	Eintritt
Stationsleiterin	01.05.2025
MA Techn. Dienst	01.05.2025
Küchenhilfe	01.05.2025
HF-Studierender	01.06.2025
Pflegepraktikantin	01.06.2025
MA Gastronomie	01.07.2025
MA Roomservice	01.07.2025
Küchenhilfe	01.07.2025
MA Hauswirtschaft	01.08.2025
Pflegefachfrau HF	01.08.2025
FaGe in Ausbildung	01.08.2025
FaGe in Ausbildung	01.08.2025
Köchin in Ausbildung	01.08.2025
FaGe in Ausbildung	01.08.2025
Fachmann Betriebsunterhalt in Ausbildung	01.08.2025
Pflegefachfrau HF	01.08.2025
FaGe in Ausbildung	01.08.2025

Name, Vorname	Tätigkeit	Eintritt
Morgenthaler Niklas	MA Gastronomie	01.08.2025
Al Mayah Abdulmonaim	Pflegehelfer SRK	01.08.2025
Meyer Ricarda	Pflegefachfrau HF/Pflegentwicklung	01.09.2025
Spescha Corina	Pflegefachfrau HF	01.09.2025
De Oliveira Rebelo Gandara Celia Augusta	Pflegehelferin SRK	01.09.2025
Kuhn Wames Frozi Marceli	MA Roomservice	01.09.2025
Haci Aysun	AGS	08.09.2025
Schenk Andrea	MA Roomservice	16.09.2025
Mujkanovic Berina	MA Hauswirtschaft	16.09.2025
Beeli Rico	MA Pflege	06.10.2025

### Mitarbeitende

Name, Vorname	Tätigkeit	Austritt
Bär Lena	FaGe	31.05.2025
Alic Sadija	MA Hauswirtschaft	30.06.2025
Saxer Corina	Pflegefachfrau HF / Stv. BV	30.06.2025
Teixeira Dos Santos Maria Candida	MA Roomservice	30.06.2025
Alushaj Erona	FaGe	31.07.2025
Derungs Silvan	AGS	31.07.2025
Fernandes Rocha Paula	MA Roomservice	31.07.2025
Trepp Lara	FaGe	31.07.2025
Ackermann Tanja	Pflegefachfrau HF	31.07.2025
Jevtic Djordje	FaGe	15.08.2025
Turkusevic Sinalda	Stationsleiterin	31.08.2025
Jenal Leana Maria	FaGe	31.08.2025
Casparis Marc	Koch	31.08.2025
Zigmundová Adriana	Pflegehelferin SRK	31.08.2025
Sinatra Sandra	MA Roomservice	31.08.2025
Simeon Gianna	FaGe	12.09.2025
Bajsini Amra	AGS	30.09.2025
Degonda Manuela	MA Roomservice	30.09.2025
Decurtins Sabina	FaGe	31.10.2025
Cadalbert Nadia	Pflegepraktikantin	31.10.2025

### Austritte

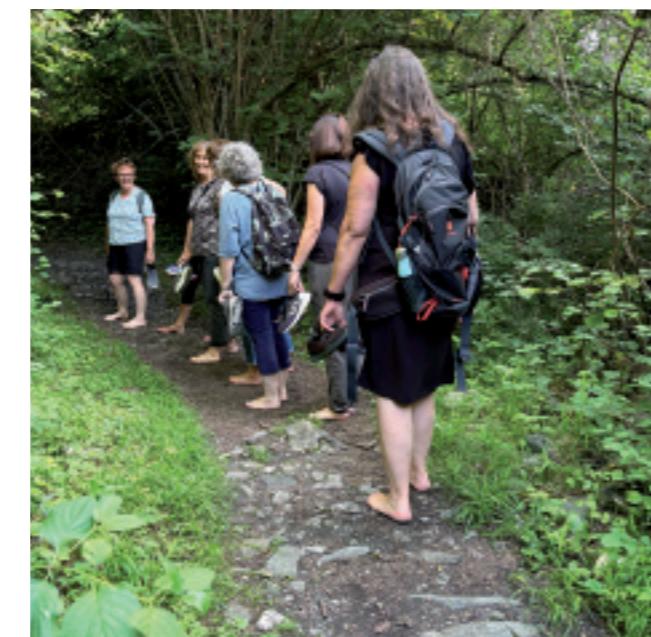
# Barfuss unterwegs – Kneippabend im Wald

Im Juni erlebten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen ganz besonderen Abend inmitten der Natur.

Im Zentrum standen das Barfusslaufen und das Kneippen – zwei einfache, aber wirkungsvolle Methoden zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden. Geleitet wurde der Abend von Marcella Rischatsch, Präsidentin des Kneippvereins Domat/Ems, die mit viel Fachwissen und Begeisterung in die Welt des Kneippens einführte.

Nach dem theoretischen Teil ging es direkt in die Praxis: Beim ca. 20-minütigen Barfusslaufen wurde die Fußmuskulatur aktiviert und die Durchblutung gefördert. Anschliessend hieß es «Hosen hochkrepeln». Schon ging es in die kühle Kneippanlage – eine erfrischende Wohltat für Körper und Geist.

Im Anschluss wartete ein gemütlicher Ausklang am Lagerfeuer. Das Aktivierungsteam sorgte mit viel Herzblut für das leibliche Wohl:



Bei Wurst vom Grill und geselligem Beisammensein klang der Abend in entspannter Atmosphäre aus.

Die schönsten  
Erinnerungen sammelt  
man barfuss.

# SOS in den Wolken

Ein A380 ist auf dem Weg über den Atlantik. Er fliegt gleichbleibend mit 800 km/h in 30.000 Fuss Höhe, als plötzlich ein Eurofighter mit hohem Tempo auftaucht. Der Pilot des Kampfjets bremst ab, fliegt neben dem Airbus her und grüßt den Piloten des Passagierflugzeugs per Funk: «Langweiliger Flug, was? Dann pass mal auf!»

Er rollt seinen Jet auf den Rücken, beschleunigt, durchbricht die Schallmauer, steigt rasant in eine schwindelerregende Höhe, nur um gleich darauf in einem atemberaubenden Sturzflug fast bis hinunter auf Meereshöhe zu stürzen. Mit einem Looping kehrt er neben den A380 zurück und fragt: »Na, wie war das?»

Der Pilot des Airbus antwortet: «Sehr beeindruckend. Aber jetzt schau du mal her!»

Der Jetpilot beobachtet die Passagiermaschine, aber es passiert nichts. Sie fliegt wei-

ter stur geradeaus, mit immer gleichem Tempo. Nach fünf Minuten meldet sich der A380-Pilot per Funk: «Na, was sagst Du jetzt!?» Der Jetpilot fragt irritiert: «Was hast du denn gemacht?» Der andere lacht und sagt: «Ich bin aufgestanden, habe mir die Beine vertreten, bin nach hinten auf die Toilette gegangen, dann habe ich mir einen Kaffee und eine Zimtschnecke geholt und mich für die nächsten drei Nächte mit der Stewardess verabredet – in einem 5-Sterne-Hotel, das von meinem Arbeitgeber bezahlt wird.»

## Die Moral der Geschichte ist:

Wenn du jung bist, scheinen Geschwindigkeit und Adrenalin etwas Tolles zu sein. Aber wenn du älter und klüger wirst, sind Bequemlichkeit und Ruhe auch nicht zu verachten.

## Man nennt das S.O.S: slower – older – smarter

(Netzfund)

Häsch gwüss ...  
Antworten siehe Seite 11 unten!

- a) Wieviel Kilogramm Ruchbrot brauchen wir pro Monat?
- b) Wieviel Kilogramm Wäsche wird pro Monat in der casa falveng gewaschen?
- c) Wieviel Mittagsmahlzeiten stellen wir täglich für Bewohnende, Mitarbeitende, Spitex und Schulen her?



Seniorenweisheit

«Früher war ALLES besser –  
sogar die Zukunft!»

# Herzlichen Dank

unseren Sponsoren

Unsere Kultur.  
Unser Beitrag.  
Unser Graubünden.

Gemeinsam wachsen. gkb.ch



**dropa**  
DROGERIE  
APOTHEKE

Gassa Sutô 3, 7013 Domat/Ems  
Telefon 081 633 11 92  
dropa.domat@dropa.ch

**Gesunde Balance auf  
Bündner Art.**

ÖKK Agentur Domat/Ems: 058 456 13 50

Die Versicherung  
mit gesundem  
Bündnerverstand.



**maler federspiel**   
**50 Jahre**  
Riel 13  
7013 Domat/Ems  
081 633 31 64  
malerfederspiel.ch

